

Days of mourning

Wenn die Eitelkeit zur Verdammnis führt

Von abgemeldet

Prolog: Die schönsten Zeiten sind am vergänglichsten

Eine seelige Stille lag über dem Dorf Konoha-Gakure, und kein Geräusch trübte diese, in der unendlichen Schwärze der Nacht verborgene Ruhe. Die kleinen Öllampen, die den Bewohnern des Dorfes während langen Abenden Licht spendeten, wurden schon vor Stunden gelöscht und nur noch vereinzelt nahm man das Knistern des Feuers wahr, wenn man an einer der wenigen Fackeln vorbeilief die unübersehbar die letzten Geräuschpole in dieser Dunkelheit ausmachten. Es war eine Zeit zu der, mit Ausnahme der wenigen Torwächter, die gesamte Bevölkerung des Dorfes schlief und ihren wüsten Gedankengängen in mehr oder minder verwerflichen Träumen freie Bahn ließ. Es ist schon erstaunlich, wie ahnungslos ein einzelnes Dorf sein konnte und wie verträumt sie nichts ahnend in der Nacht schliefen, obgleich sich an einem Ort, vom eigentlichen Dorf nicht weit entfernt etwas abspielt, was wohl bei dem einem oder anderem reges Interesse erweckt hätte.

Mit einem seeligem Lächeln lehnte sich der junge Uzumaki an eine große Eiche und betrachtete mit einer für ihn geradezu unnatürlichen Ruhe den Sternenhimmel. Seine blonden Haare wurden durch den Wind etwas zerzaust und seine Shinobikleidung wies schon einige Kratzer auf, und trotzdem verlieh es dem dargebotenen Bild nichts verwehrtest, sondern eher etwas anmutiges.

"Naruto-kun?" Mit einer zaghaften Frage die der Lautstärke nach im Wind verwehen konnte aber dennoch die Ohren des Blondes erreichte, kündigte Hinata Hyuga, zukünftige Erbin und Führerin des Hyuga-Clans, und darüber hinaus auch Erstgeborene des amtierenden Clanführers Hiyashi Hyuga ihre Ankunft an und schritt mit etwas zaghaften und dennoch bestimmten Schritten auf die Eiche zu an der, der Blonde lehnte.

"Ah Hinata-chan, wir haben uns lange nicht gesehen. Ich bin froh, dass du dich noch an diesen Ort erinnern kannst." Auch wenn die gesamte Umgebung in tiefe Nacht getaucht wurde so konnte man doch die ungefähren Gesichtsumrisse des Uzumaki's wahrnehmen, die sein typisches, breites Grinsen andeuteten. Mit seiner rechten Hand drückte er sich vom Boden ab, und landete nur wenige Augenblicke später direkt vor der Erbin des Hyuga-Clan's, die nun eine etwas rötlichere Gesichtsfarbe annahm, als es für normale Menschen üblich war.

"Ich habe dich vermisst Hina-chan" Ohne zu zögern schloss er die schüchterne Hyuga in seine Arme und drückte sie fest an sich, denn genau die Wärme die Hinata in diesem Moment ausstrahlte war es, die Naruto brauchte um sein Lächeln aufrecht zu

erhalten. Es war Hinata die ihm Kraft gab, und es war die Liebe von ihr, die er benötigte um wenigstens etwas Trost in seinem Leben zu finden.

...

Schwitzend, allerdings mit einem Lächeln auf den Lippen rollte sich der Uzumaki zur Seite und gab freie Sicht auf die Person, die er unter sich verbarg. Hinata Hyuga, die Clangerbin des berühmten und einflussreichen Hyugaclan's, hatte zerzauste Haare, atmete schnell, lag halbnackt im Gras und hatte den wohl glücklichsten Gesichtsausdruck, den ein Mensch zu dieser Zeit haben konnte. In einer totalen, und bisher unbekanntem Lust gab sie sich dem blonden Chaoten hin, und schenkte ihm das, was sie schon sovielen vor ihm verwehrt hatte. Ihre Unschuld! Das Liebesspiel der beiden war genau das, was sie sich immer für ihr erstes mal gewünscht hatte. Sanft, schön, erfüllend und vor allem: Mit dem Mann den sie liebte.

"Hina-Chan?" Mit einem zufriedenen Seufzen richtete der Uzumaki wieder seine volle Aufmerksamkeit auf die blauhaarige Schönheit die neben ihm lag.

"Ja Naruto-kun?" Hinata schaute ihm genau in die Augen, und lief Gefahr, erneut in den zwei Ozeanen zu versinken, die ihr entgegen blickten. Diese Augen waren es, neben seiner gesamten Art, in die sie sich verliebt hatte. Diese Augen waren alles! Sie waren beruhigend, barmherzig, man konnte einen Funken Lust in ihnen sehen, und doch konnten sie, wenn man ihn zu sehr reizte, eiskalt werden und jeden mit Eis durchstechen, der es wagte den Unwillen des Uzumakis auf sich zu ziehen.

"Ich liebe dich..."

Verträumt, und mit keinem Gedanken den Ereignissen des nächsten Tages entgegenfiebernd, lagen sie nebeneinander und blickten dem leuchtenden Firmament entgegen, immer in der Vorstellung gefesselt, dass dieser Moment niemals enden würde. Wie sehr sich menschen täuschen können, störte diese beiden von Kami anscheinend gesegnet und dennoch verfluchten Personen nicht.

"Es kommt jemand!" Mit einem leisen Flüstern warnte der Uzumaki seine Zukünftige, und zog sich seine Sachen wieder über. Mit einem kurzen Nicken deutete er der Hyuga an, sich hinter einem nahegelegenen Baum zu verstecken, und wartete auf die Ankunft des Fremden, der es wagte diesen schönen Moment zu zerstören. Innerhalb von zehn Sekunden landete ein kleiner Trupp Anbu's vor ihm, und verriet durch die tierähnlichen Kabukimasken keinerlei Emotion.

"Naruto Uzumaki, die Hokage möchte euch sprechen." Mit einer nahezu perfekt vorgetäuschten, emotionslosen Stimme klärte der Anbu den Blondem auf, worum es sich handelt, und innerhalb weniger Minuten waren die Anbus verschwunden, und mit ihnen auch Naruto. Verwirrt saß Hinata hinter dem Baum, der ihr als kurzweiliges Versteck galt, und wusste weder, ob Naruto an diesem Tag noch zurück kam, oder wo sie nun überhaupt hinsollte.

Bei der Hokage angekommen beäugte der Blonde die Situation kritisch, denn seinem Erinnerungsvermögen nach zu Urteilen, war Die fünfte Hokage um diese Zeit entweder schlafen, oder so betrunken, dass sie niemals auf die Idee kommen würde, ihn herzubeordern. Desweiteren standen weder Sakeflaschen auf dem Tisch, noch konnte Naturo irgendwelche weggeschmissenen Aktenteile sehen. Durch ein lautes Türknarren wendete er seine Aufmerksamkeit der Tür zu, und sah sogleich die Fünfte, wie sie mit schnellen und bestimmenden Schritten zu ihrem Schreibtisch ging, und

den Blonden scheinbar ignorierte. Mit einem kurzen handwink schickte sie die Anbus aus dem Raum und saß nun direkt gegenüber des Uzumakis.

"Naruto..." Mit einem besorgtem Seufzer versuchte sie einen Anfang ihrer Missionsbeschreibung zu finden, aber wirklich gelingen wollte es ihr nicht.

"Oba-chan? Was ist los, du lässt mich doch sonst nicht um solche Uhrzeiten zu dir bestellen, und dann auch noch von einem Anbuteam." Naruto wurde langsam ungeduldig, wurde bei ihm doch die Neugier erweckt die ihn schon so lange durch etliche Jahre begleitet hatte.

"Es ist schwierig das zu erklären Naruto. Ich denke ich werde es dir frei herraus sagen. Du wirst Sunagakure auf eine Mission gehen, die nur du bewältigen kannst. Ich weiß, dass zwischen dir und Hinata etwas am laufen ist, aber ich kann bei einer Mission diesen Ausmaßes darauf keine Rücksicht nehmen." Gegen Ende hin wurde ihre Stimme immer leiser und letztendlich schien sie fast komplett zu versagen.

"Ich werde mein bestes geben Oba-chan. Pass auf Hinata-chan und meine Freunde auf während ich weg bin. In einer Stunde werde ich am Tor von Konoha stehen, und bis dahin, werde ich mich verabschieden gehen." Naruto wollte sich schon zum gehen umdrehen, als erneut die Stimme Tsunades zu hören war.

"Naruto! Du hast keine Zeit dich zu verabschieden. Diese Mission erlaubt keinen Aufschub, und du wirst sofort, mit dem was du bei dir trägst nach Sunagakure aufbrechen." Der Uzumaki drehte sich nicht in Richtung der Hokage, sondern blieb mit dem Rücken zu ihr stehen, aber hätte man ihn von vorne sehen können, so hätte man festgestellt, dass sich der Mund des Blonden immer wieder öffnete und schloss, immer dem starken Zwiespalt verfallen, ob er nun protestieren sollte oder nicht. Mit einem letzten Seufzen legte er beide Hände aneinander und verpuffte in einer Rauchwolke.